

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 44

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprechsaal.

Edisons Zementgusshaus.

Die B. Z. in München bringt nachstehendes Gedicht, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

In vielen Blättern steht's zu lesen:
„Patent von Mister Edison“,
In 12 bis 24 Stunden
Baut man bald Häuser aus Beton.
Sie kosten nur 4000 Märker

Laut Manifestationsprolog
Und sind trotzdem und allediesem
Doch zwei bis drei Etagen hoch.

Nach Schema F wird da entstehen
Manch Haus, sowie manch Häuselein,
Und blühen wird im ganzen Lande
Der Grundbesitzer Reichsverein.

Die Wohnungsnot mit einem Schlage
Wär' weggefeht und also dann
Erschwinglich, minimal im Preise
Die Wohnung für den kleinen Mann.

Auch wär' dem Staat dies sehr von Nutzen,
Denn, wer bis dahin Sozi war,
Der wählt als reicher Hausbesitzer
Nun kaum mehr Not — das ist doch klar.

Alein dem Maurer wär's zum Schaden,
Er, der sich müht in stetem Schweiß;
Müßt dann' auf eine andere Weise
Erproben seinen regen Fleiß.

Doch ist dies all', wenn keine Ente,
Nur drüben möglich, und zur Zeit,
Baut man nach allbewährtem Muster
Mit stets begrenzter Möglichkeit!

Verschiedenes.

Ehrenmeldung. (Eingel.) An der Internationalen Bäcker- und Kochausstellung in Budapest wurde die Firma J. Brunshwyler A.-G., Zürich und Locarno für ihre ausgestellten Küchenherde und Heizungen für Etagen und Einfamilienhäuser (System Brunshwyler) mit der goldenen Medaille belohnt. Eine bedeutende Heizungsfirma von Deutschland hat über 50 Stück solcher Herdkessel bestellt.

Ein neuer Kaminaufsatz, der vom schweizerischen Patentamt patentiert und auf der Pariser Ausstellung für Hygiene und Industrie mit dem Grand prix prämiert wurde, ist zurzeit samt Preis im Schaufenster des Herrn Hafnermeisters Schwend (als dem Erfinder) in der Wassergasse St. Gallen ausgestellt. Der Kaminaufsatz ist gekennzeichnet durch einen konischen, röhrenförmigen Blechkörper, dessen engeres Ende zum Anschluß an eine Kaminausmündung eingerichtet ist, während über dem weiteren freien Ende des Blechkörpers ein Schutzblech angeordnet ist zum Zwecke der Vermeidung einer direkten Bestrahlung der äußeren Kaminaufsatzmündung durch die Sonne, sowie des Eindringens von Regenwasser in das Kamin. Durch diese Erfindung ist dem gesamten Kaminbau eine Neuerung von unschätzbarem Werte zuteil geworden und man kann denn auch bereits bei einigen hiesigen Neubauten diese neuen Schwendischen Kaminaufsätze sehen, und ist mit denselben dem Uebelstande der rauchenden Küchen abgeholfen.

(„Tagblatt der Stadt St. Gallen.“)

Zollfreiheit auf Korbweidenholz. Der Schweizer Bundesrat hat am 14. Januar beschlossen, geschälte Weidenstecken, Weidenstecklinge, Weidenstöcker (zwei- bis

Joh. Graber

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete 1624 u

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen - Verschluss.

vierjährige Weidenhölzer), entästet und mit abgeschnit-
tenen Spitzen, im Interesse der einheimischen Korbwaren-
fabrikation den rohen Flechtweiden (Nr. 502 b) gleich-
zustellen und zollfrei zuzulassen. Bisher unterlagen diese
Materialien nach Tarif-No. 503 b (geschälte Flechtweiden)
einem Zoll von Fr. 1 per 100 kg brutto.

Holzpreise in Bern. An der letzten Samstag in der
Wirtschaft Eschannen in Wohlen stattgefundenen Holz-
steigerung wurden Preise erzielt, wie sie wohl noch nie
dagewesen sind. Es galten: Tannenholz per drei Ster
bis Fr. 48, Buchenholz per 3 Ster bis Fr. 57, buchene
Wedelen per 100 Stück 38 bis 42 Fr. Entsprechende
Preise erreichten Bau- und andere Holzsorten. Dabei
muß noch erwähnt werden, daß das Kastenholz in den
wenigsten Fällen erste Qualität war und die Abfuhr
teilweise mit Schwierigkeiten verbunden.

Zu den Waldungen des Jura haben bereits die
Holzsteigerungen begonnen und es sollen für Bau- sowie
für Brennholz ziemlich hohe Preise bezahlt werden. Es
wird konstatiert, daß an frühern Steigerungen die Preise
für Holz noch nie diese Höhe erreichten. Der Bedarf
an Brennholz kann aber nicht vollständig gedeckt werden
aus dem Holzertage der Waldungen; es wird noch
ziemlich viel Holz aus dem angrenzenden Großherzogtum
Baden eingeführt.

Ingenieur Pietro Caminada in Mailand, der das
Splügen-Kanal-Projekt entwarf, soll ein Bündner
sein und zwar, wie das „B. Tagblatt“ meldet, sei er
Bürger von Brin, Lugnez, von wo sein Vater Plazi
vor etwa 60 Jahren ausgewandert nach Mailand, wie
es damals im hintern Lugnez sehr oft praktiziert wurde.
Er war auch Student von Schwyz.

Baumwolle in Konkurrenz mit Holz. Seit vielen
Jahren hat man in den Vereinigten Staaten von Amerika
versucht, aus den Stengeln der Baumwolle ein brauch-
bares Papier herzustellen. Nach unermüdlichen An-
strengungen ist das erhoffte Resultat endlich erzielt und
hat es sich herausgestellt, daß aus den gröberen wie
aus den feineren Stengeln resp. Stielen ein schönes Papier
zu fabrizieren ist. Bei den Holzstofffabrikanten in Europa,
sowohl in Deutschland wie in Schweden und Norwegen,
war von diesem Verfahren schon seit einiger Zeit etwas
bekannt, jedoch hat man dieser Tatsache keinen Glauben
schenken wollen. Man schätzt die Produktionsfähigkeit
des Baumwollgebietes in Amerika auf 2,500,000 bis
3,000,000 Tonnen. Schon die Ausfuhr allein betrug
im vergangenen Jahre 1,744,159 Tonnen. Man kann
sich demnach einen Begriff machen, welche Quantitäten
dieses Papiers, welches sich bedeutend billiger herstellen
läßt, als Papier aus Pulpe, Amerika in der Lage sein
wird zu produzieren. Mit dem Bauen mehrerer Fabriken
auf Grund dieser Erfindung ist man bereits beschäftigt.
Ob die Holzstoffindustrie, welche man teilweise als die
Ursache der hohen Rohmaterialpreise der letzten Jahre
betrachtet, hierbei Schaden erleiden wird, dürfte die
Zeit lehren. („Cont. Holz-3tg.“)